

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1915

200 (1.5.1915) Abend-Ausgabe 1. Blatt

Badischer Beobachter

Fernsprecher 535

Hauptorgan der badischen Zentrumsparlei

Postfach:
Karlsruhe 1314

<p>Ersteinst während des Krieges an allen Werktagen in zwei Ausgaben — Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich M. 2,70. Von der Geschäftsstelle oder den Abgaben abgeholt, monatlich 60 Pf. Auswärts (Deutschland) durch die Post M. 3,25 vierteljährlich ohne Bestellschein, bei Vorauszahlung, Bestellungen in Österreich-Ungarn, Bulgarien, Belgien, Holland, Schweiz, Italien bei den Postämtern. Uebrigens Ausland (Weltpostverein) M. 9.— vierteljährlich durch die Geschäftsstelle. Bestellungen jederzeit, Abbestellungen nur auf Vierteljahrsfrist.</p>	<p>Beilagen: Einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ Zweimal wöchentlich: das vierseitige Unterhaltungsblatt „Blätter für den Familienkreis“ Wandkalender, Taschenscheine usw.</p>	<p>Anzeigenpreis: Die nebenstehende kleine Zeile oder deren Raum 25 Pf., Neuanlagen 60 Pf. Platz, Kleiner und Stellen-Anzeigen 15 Pf. Platz, Briefe mit 20% Aufschlag. Bei Wiederholung entsprechender Nachschlag nach Tarif. Bei Nichterhaltung des Betrages, Abrechnung, zwangsweiser Beibehaltung und Kontroversverfahren ist der Nachschlag hinlänglich. Beilagen nach besonderer Vereinbarung. Anzeigen-Aufträge nehmen alle Anzeigen-Vermittlungsstellen entgegen. Schluss der Anzeigen-Aufnahme: Täglich vormittags 8 Uhr, bezw. nachmittags 3 Uhr. Redaktion und Geschäftsstelle: Adlerstraße 42</p>
<p>Notationsdruck und Verlag der „Badenia“, A.-G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe Albert Hofmann, Direktor</p>	<p>Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Beilagen: E. H. Meyer; für Ausland, Nachrichten und den allgemeinen Teil: Franz Wahl Sprechstunden: von halb 12 bis 1 Uhr mittags</p>	<p>Verantwortlich für Anzeigen und Neuanlagen: Franz Pfeiffer in Karlsruhe</p>

Tagesbericht vom Großen Hauptquartier.

Die Beschießung von Düinkerken dauert an. Deutscher Sieg im Nordosten. Bisher 1400 Russen gefangen.

Großes Hauptquartier, 1. Mai, vorm. (W.L.W. Amtlich.)
Die gestrigen Kämpfe auf dem westlichen Kanalufer nordwestlich von Ypern endeten mit einem sehr verlustreichen Misserfolg des Feindes. Die Beschießung des Kanals nördlich von Ypern stieß der Feind mehrere Male vergeblich vor. Die Beschießung von Düinkerken wird weiter unter Artilleriefeuer gehalten.

Zwischen Maas und Mosel kam es zu Infanteriekämpfen nur in der Gegend zwischen Ailly und Arrémont. Die französischen Angriffe scheiterten sämtlich unter starken Verlusten.

Am 29. April wurde Reims in Erwiderung auf die Beschießung unserer rückwärtigen Anstalten mit einigen Granaten beschoßen. Da der Feind die Bedeutung dieses unseres Vorgehens sehr gut kennt, würde es ihm leicht sein, Reims vor einer Beschießung zu bewahren.

Der Feind verlor gestern wieder drei Flugzeuge. Ein englisches Flugzeug wurde südwestlich von T. hielt heruntergeschossen. Ein anderes Flugzeug wurde bei Bieltje nordöstlich von Ypern zum Absturz gebracht und zusammengebrochen. Das dritte Flugzeug wurde aus einem feindlichen Geschwader heraus bei Nieder-Sulzbach i. El. zur Landung gezwungen.

Der Feind verlor gestern wieder drei Flugzeuge. Ein englisches Flugzeug wurde südwestlich von T. hielt heruntergeschossen. Ein anderes Flugzeug wurde bei Bieltje nordöstlich von Ypern zum Absturz gebracht und zusammengebrochen. Das dritte Flugzeug wurde aus einem feindlichen Geschwader heraus bei Nieder-Sulzbach i. El. zur Landung gezwungen.

Der Feind verlor gestern wieder drei Flugzeuge. Ein englisches Flugzeug wurde südwestlich von T. hielt heruntergeschossen. Ein anderes Flugzeug wurde bei Bieltje nordöstlich von Ypern zum Absturz gebracht und zusammengebrochen. Das dritte Flugzeug wurde aus einem feindlichen Geschwader heraus bei Nieder-Sulzbach i. El. zur Landung gezwungen.

Der Feind verlor gestern wieder drei Flugzeuge. Ein englisches Flugzeug wurde südwestlich von T. hielt heruntergeschossen. Ein anderes Flugzeug wurde bei Bieltje nordöstlich von Ypern zum Absturz gebracht und zusammengebrochen. Das dritte Flugzeug wurde aus einem feindlichen Geschwader heraus bei Nieder-Sulzbach i. El. zur Landung gezwungen.

Der Feind verlor gestern wieder drei Flugzeuge. Ein englisches Flugzeug wurde südwestlich von T. hielt heruntergeschossen. Ein anderes Flugzeug wurde bei Bieltje nordöstlich von Ypern zum Absturz gebracht und zusammengebrochen. Das dritte Flugzeug wurde aus einem feindlichen Geschwader heraus bei Nieder-Sulzbach i. El. zur Landung gezwungen.

Der Feind verlor gestern wieder drei Flugzeuge. Ein englisches Flugzeug wurde südwestlich von T. hielt heruntergeschossen. Ein anderes Flugzeug wurde bei Bieltje nordöstlich von Ypern zum Absturz gebracht und zusammengebrochen. Das dritte Flugzeug wurde aus einem feindlichen Geschwader heraus bei Nieder-Sulzbach i. El. zur Landung gezwungen.

Der Feind verlor gestern wieder drei Flugzeuge. Ein englisches Flugzeug wurde südwestlich von T. hielt heruntergeschossen. Ein anderes Flugzeug wurde bei Bieltje nordöstlich von Ypern zum Absturz gebracht und zusammengebrochen. Das dritte Flugzeug wurde aus einem feindlichen Geschwader heraus bei Nieder-Sulzbach i. El. zur Landung gezwungen.

Der Feind verlor gestern wieder drei Flugzeuge. Ein englisches Flugzeug wurde südwestlich von T. hielt heruntergeschossen. Ein anderes Flugzeug wurde bei Bieltje nordöstlich von Ypern zum Absturz gebracht und zusammengebrochen. Das dritte Flugzeug wurde aus einem feindlichen Geschwader heraus bei Nieder-Sulzbach i. El. zur Landung gezwungen.

Der Feind verlor gestern wieder drei Flugzeuge. Ein englisches Flugzeug wurde südwestlich von T. hielt heruntergeschossen. Ein anderes Flugzeug wurde bei Bieltje nordöstlich von Ypern zum Absturz gebracht und zusammengebrochen. Das dritte Flugzeug wurde aus einem feindlichen Geschwader heraus bei Nieder-Sulzbach i. El. zur Landung gezwungen.

Der Feind verlor gestern wieder drei Flugzeuge. Ein englisches Flugzeug wurde südwestlich von T. hielt heruntergeschossen. Ein anderes Flugzeug wurde bei Bieltje nordöstlich von Ypern zum Absturz gebracht und zusammengebrochen. Das dritte Flugzeug wurde aus einem feindlichen Geschwader heraus bei Nieder-Sulzbach i. El. zur Landung gezwungen.

Der Feind verlor gestern wieder drei Flugzeuge. Ein englisches Flugzeug wurde südwestlich von T. hielt heruntergeschossen. Ein anderes Flugzeug wurde bei Bieltje nordöstlich von Ypern zum Absturz gebracht und zusammengebrochen. Das dritte Flugzeug wurde aus einem feindlichen Geschwader heraus bei Nieder-Sulzbach i. El. zur Landung gezwungen.

Der Feind verlor gestern wieder drei Flugzeuge. Ein englisches Flugzeug wurde südwestlich von T. hielt heruntergeschossen. Ein anderes Flugzeug wurde bei Bieltje nordöstlich von Ypern zum Absturz gebracht und zusammengebrochen. Das dritte Flugzeug wurde aus einem feindlichen Geschwader heraus bei Nieder-Sulzbach i. El. zur Landung gezwungen.

Der Feind verlor gestern wieder drei Flugzeuge. Ein englisches Flugzeug wurde südwestlich von T. hielt heruntergeschossen. Ein anderes Flugzeug wurde bei Bieltje nordöstlich von Ypern zum Absturz gebracht und zusammengebrochen. Das dritte Flugzeug wurde aus einem feindlichen Geschwader heraus bei Nieder-Sulzbach i. El. zur Landung gezwungen.

Der Feind verlor gestern wieder drei Flugzeuge. Ein englisches Flugzeug wurde südwestlich von T. hielt heruntergeschossen. Ein anderes Flugzeug wurde bei Bieltje nordöstlich von Ypern zum Absturz gebracht und zusammengebrochen. Das dritte Flugzeug wurde aus einem feindlichen Geschwader heraus bei Nieder-Sulzbach i. El. zur Landung gezwungen.

Der Feind verlor gestern wieder drei Flugzeuge. Ein englisches Flugzeug wurde südwestlich von T. hielt heruntergeschossen. Ein anderes Flugzeug wurde bei Bieltje nordöstlich von Ypern zum Absturz gebracht und zusammengebrochen. Das dritte Flugzeug wurde aus einem feindlichen Geschwader heraus bei Nieder-Sulzbach i. El. zur Landung gezwungen.

Der Feind verlor gestern wieder drei Flugzeuge. Ein englisches Flugzeug wurde südwestlich von T. hielt heruntergeschossen. Ein anderes Flugzeug wurde bei Bieltje nordöstlich von Ypern zum Absturz gebracht und zusammengebrochen. Das dritte Flugzeug wurde aus einem feindlichen Geschwader heraus bei Nieder-Sulzbach i. El. zur Landung gezwungen.

Der Feind verlor gestern wieder drei Flugzeuge. Ein englisches Flugzeug wurde südwestlich von T. hielt heruntergeschossen. Ein anderes Flugzeug wurde bei Bieltje nordöstlich von Ypern zum Absturz gebracht und zusammengebrochen. Das dritte Flugzeug wurde aus einem feindlichen Geschwader heraus bei Nieder-Sulzbach i. El. zur Landung gezwungen.

leuchteten die Flammen viele Meilen des Kampfgebiets.

Der Sturm der Tuchhülle von Ypern und zwei Kirchtürmspitzen zeichneten sich gegen die Scheibe der untergehenden Sonne sichtbar ab, und in der Stadt loderten die Flammen zahlreicher Brände empor. — Die Times vernimmt aus Nordfrankreich, daß infolge der letzten Gefechte die Verwüstung Yperns jetzt vollständig sei. Die Tuchhülle sei zerstört, kaum ein Haus nicht noch. Roperinghe litt ebenfalls schwer. Die Station, auf der die englischen Verwundeten in die Pflüge gebracht wurden, liegt in Trümmern, so daß die Verwundeten in den Kellern der benachbarten Häuser in Sicherheit gebracht werden mußten.

Der französische amtliche Bericht.

Paris, 1. Mai. (W.L.W. Nicht amtlich.) Amtlicher Bericht vom 30. April 11 Uhr abends. In Belgien nördlich von Ypern kamen unsere Angriffe auf der ganzen Front in einer Tiefe von 500 bis 1000 Meter voran. Wir nahmen zwei hintereinanderliegende Reihen von Schützengräben und machten eine große Zahl Gefangene. Ein Vertreter der amerikanischen Air Force besichtigte heute den Gipfel des Fortimonsvillerkopfes, den der Feind seit Tagen nicht mehr angegriffen hat. Einem unserer Bombenflugzeuge warf Bomben auf die Eisenbahnhöfen und Schuppen in dem Gebiete von Valenciennes. Einem unserer Flugzeuge wurde durch eine Explosion zerstört und stürzte in die feindlichen Linien.

Geheimnisvolle Vorfälle in der russischen Ostsee-Flotte.

Berlin, 30. April. In Petersburg spricht man, wie der Nationalzeitung gemeldet wird, in geheimnisvoller Art von besonderen Vorfällen, die sich in den letzten Tagen in der russischen Ostseeflotte angetragen haben sollen. Bei zwei Panzerkreuzern soll es geheimnisvolle Kessel-Explosionen gegeben haben, bei denen eine Anzahl von Offizieren und Mannschaften ums Leben gekommen seien. Eine Ursache der Explosion sei nicht festgestellt worden. Man spricht von einer Meuterei von Matrosen, welche die Maschinenanlage beschädigt haben sollen. Die russische Behörde hüllt sich den Gerüchten gegenüber in Still-schweigen. Tatsache ist, daß in letzter Zeit einige Marineoffiziere und eine Anzahl von Mannschaften der russischen Ostseeflotte als tot bezeichnet werden, obgleich keinerlei Gefechte in der Ostsee stattgefunden haben.

Die russischen Verluste.

Berlin, 30. April. Aus Petersburg wird der „W. Z.“ gemeldet: Nach Anhold gibt die Verluste der Russen bis zum 2. April 1915 (R. St.) auf 71608 Offiziere an. Die Mannschäftsverluste werden in den russischen Büchern nicht angegeben. In früheren Kriegen pflegten die Offiziersverluste vier von hundert der Gesamtverluste zu betragen. Den vom Anhold angegebenen Offiziersverlusten nach, müssen die Verluste der russischen Armee bis Anfang April 1700000 Köpfe ausmachen; 1234000 Gefangene und eine entsprechende Anzahl von Mannschaften sind hinzuzurechnen. Die Einbuße der russischen Armee würde auf 4 Millionen zu berechnen sein.

Der Krieg im Orient. Das türkische Hauptquartier meldet neue Erfolge.

Konstantinopel, 1. Mai. (W.L.W. Nicht amtlich.) Das Hauptquartier teilt mit vom 30. April, 8 Uhr 45 abends: Bei Kabalepe und Gallipoli versuchte der Feind Aktionen, um sich aus einem schmalen Landstreifen, wo er eingeschlossen war, freizumachen; aber wir wiesen diese Versuche zurück, zwangen den Feind, bis auf 500 Meter vom Meeresufer entfernt, zurückzuweichen und sich unter den Schutz des Feuers seiner Schiffe zu flüchten; wir fügten ihm ungeheure Verluste zu.

Den Landungsversuch, welchen der Feind unter dem Schutze eines Keiles seiner Flotte im Golf von Saros machte, brachten wir vollständig zum Scheitern.

Von den übrigen Kriegsschauplätzen ist nichts von Bedeutung zu melden.

Erfolg der Türken im Kaukasus.

Konstantinopel, 1. Mai. (W.L.W. Nicht amtlich.) Aus Erzerum wird gemeldet: Seit drei Tagen finden hier Kämpfe zwischen Aufklärungs-Abteilungen statt. Im Süden von Artwin wurde der Feind auf der ganzen Front unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Die Russen traten nach zweifelhaftem Kampf den Rückzug in östlicher Richtung an.

(Weitere Telegramme siehe 3. Seite.)

Dreiviertel Jahr Weltkrieg.

Das Kampfbild eines einzigen Tages, einer einzigen Stunde: In flandrischen Blutgetränkten Schlachtfeldern stürmen, wie in den ersten Tagen eines beispiellosen Siegeszuges, unsere deutschen Truppen in gleicher Begeisterung und mit gleicher Wucht gegen die ihnen gegenüberstehenden Reihen der „Senegalener, Engländer, Lutos, Zuber, Franzosen, Kanadier, Juaben und Algerier“, wie in humorvoller Reihenfolge der Generalstab selbst das „Völkergemisch“ bezeichnete: bei Lille und Arras, bei Neuve Chapelle und Soissons, bei Le Mesnil und Combres, bei Verdun und in den Vogesen tobt und schäumt die feindliche Flut gierig gegen unsere Eisenmauern, um immer wieder kraftlos zu zerbrechen und zu zerschellen; im Osten stehen die Linien gegen einen Gegner, der die rasendste Verschwendung mit Menschenblut treibt und der auch nach den fürchterlichsten Schlägen seine Reihen mit stumpfen Bahlen wieder aufzufüllen weiß; in den wilden Klüften und Gängen des Karpatengebirges steht Schulter an Schulter das österreichisch-ungarische Heer mit nicht unerheblichen deutschen Truppenteilen selbst gegen die wild herantobenden Russenbeere, die über Ungarn nach der Donaumonarchie einbrechen und durch deren Herdmetterung, — nachdem es mit der plättenden Wirkung der „Dampfwalze“ über Ostpreußen und Schlesien her nichts geworden ist, — Deutschland tödlich treffen wollten; und weiter südlich kämpfen unsere osmanischen Bundesgenossen, zum Teil unter deutscher Führung, in Meer und Flotte gegen bisher unerhörte Aufgebote der vereinigten Gegner, und sie sind bereits daran, den britischen Ruhm als See- und Völkerbeherrschende Nation in den Gewässern der Dardanellen zu erschüttern; gegen den Suezkanal und Ägypten ziehen wiederum in Begleitung deutscher Soldaten die türkischen Mannen; in Arabien schlagen sich die Seldes der „Ender“ mit von England gedungenen Wüstenherren; über den Meeren halten die Pioniere des Deutschtums in unseren feige überfallenen Kolonien treue Wacht. Von Ägypten bis zur Ostsee, von der Schweiz bis zur Nordsee erstreckt sich eine auf Tausende von Kilometern zu bestirrende Front, die mit wenigen Unterbrechungen von unseren deutschen Seldes gegenüber dem Ansturm einer ganzen Welt gehalten wird. Dazu kommt der Kampf in der Luft, auf und unter dem Wasser, der deutschen Ruhm und deutsches Ansehen aller Erdteilen laut und eindringlich kündigt. Während unsere Luftflotte, unsere Flieger und Luftschiffe, nicht nur die französischen Hauptstädte, sondern auch das als unantastbar gehaltene britische Inselreich bedrohen, durchqueren mit bisher ungeahnten Erfolgen deutsche Unterseeboote die Meere, bringen in englische Gewässer bis zum ureigensten Herrschaftsbereich der „größten Flotte der Welt“ vor, um sich dort in aller Gemächlichkeit ihre Opfer herauszuluchen. Auch in offener Seeschlacht, die England bisher nur wagte, wenn es von vornherein auf Grund einer vielfachen Ueberlegenheit des Erfolges gewiß schien, war deutsche Kraft und deutsche Entschlossenheit letzten Endes Sieger.

Solcher Art ist nach neun Monaten gigantischen Geschehens das Bild einer einzigen Stunde des Weltkrieges! Wie Deutschland in diesem steht, ergab sich aus dem Gesagten von selbst. Bis auf winzige Teile deutschen Bodens führen wir den Krieg weit draußen in fernen Landen, und was allein diese Tatsache für das deutsche Volk bedeutet, geht in seiner ganzen erhebenden und beglückenden Größe erst demjenigen auf, der Gelegenheit hatte, die fürchterlichen Schreden des Krieges in den heimgekauften Gebieten mit eigenen Augen zu schauen. Schauer und Entsetzen sind die Gefühle, von denen der Weisener dort beherrscht wird, zum anderen aber auch heißer Dank für unser herrliches Heer, welches dem Eindringen der Feinde in unser schönes Vaterland Halt gebot.

Gewiß haben sich bei uns in vielen Dingen seit den Tagen der Mobilmachung bis heute Änderungen und Wandlungen vollziehen müssen. Diejenigen, die voraussetzten, daß ein moderner Krieg und namentlich dieser gegen uns entfehle, der die ganze Welt in Aufruhr brachte, sehr rasch entschieden sei, sind getäuscht worden. Auch heute noch vermag niemand den Tag abzusehen, der die Niederbringung unserer Gegner bringt bis zu dem Punkte, der sie bringt, die von uns zu stellenden Friedensbedingungen anzunehmen. Wir haben es mit zähen, gut vorbereiteten, tapferen und entschlossenen Gegnern zu tun. Unterdrückung des Feindes wäre das größte Uebel. Erst an der Rückseite und Energie der Abwehr des Feindes gemessen, gewin-

nen die Taten unserer Armeen ihre richtige Bewertung. Keinen Soldaten und kein Meer könnte es locken, mit einem minderwertigen und schlecht gerüsteten Gegner zu kämpfen.

Es wird sonach noch mancher Anstrengungen und noch vieler Opfer bedürfen, bis die Feinde bezwungen sind, die verflochtenen neun Monate Kriegszeit haben uns aber die Gewißheit gegeben, daß wir die Feuerprobe auf unsere nationale Existenzberechtigung vollauf bestehen werden. Neben der militärischen ist auch unsere politische Kraft ungeschwächt, die Einheit und Entschlossenheit des Volkes unerschütterlich und unerschütterlich, und daß wir auch wirtschaftlich und finanziell den Plänen unserer Feinde trocken werden, daß die Hungernungspläne Englands eine phantastische Illusion bleiben wird, daß der Krieg, wenn er wirklich mit „silbernen Kugeln“ geführt werden und „die letzte Milliarde“ in ihm die Entscheidung spielen sollte, von uns gewonnen werden muß, wissen wir alle. Das deutsche Wirtschaftsleben liegt nicht brach, wie die Feinde zur Erhaltung der Stimmung im eigenen Lande verbreiten, es blüht und gedeiht recht kräftig und wirksam, dank der guten und gesunden Grundlage und der trefflichen Organisation.

Der vor einigen Tagen in England ertönte Schredensruf: „Bis jetzt ist Deutschland der Sieger!“ soll Wahrheit behalten bis zur Beendigung eines Ringens, wie es die Weltgeschichte nicht seinesgleichen kennt. Daß zu alledem auch die inneren Kräfte des deutschen Volkes erneuert und gekräftigt wurden, daß, wie die Ereignisfolge gezeigt haben, wir die moralische Stärke besitzen, gibt uns die Gewähr, daß wir den uns aufgedrungenen Kampf durchhalten werden bis zum siegreichen Ende. —

Der Bischof von Speyer bei unsern Soldaten.

Ein Befreiter schreibt uns aus Comines (Frankreich) vom 25. April:

Eine große Freude bereitete uns heute der S. S. Bischof von Speyer, der von Speyer herkam zu einem Besuch bei uns Feldgrauen. Die schöne, große Münsterkirche der Stadt war derart überfüllt, vom General bis zum gemeinen Mann, daß die Stühle hinausgeschafft werden mußten, um noch mehr Platz zu gewinnen. Das Regiment, bei dem der hochw. Herr einst gedient hat, bildete Spalier in der Kirche. Mit dem Kreuz abgeholt und von Feldgeistlichen umgeben, durchschritt er segnend die Kirche, bestieg unter dem Lied „Kommt heiliger Geist“ die Kanzel, begrüßte uns und überbrachte uns auch die Heimatgrüße. Kein Mann wurde ihm gewandt, als er sprach: „Gott sei mit euch, was ihr das religiöse Leben bei uns. Schon am Abend zuvor habe er hier ein volles Gotteshaus bei der so schönen Kriegsanacht angetroffen. Mit feuriger Begeisterung sprach er von der Treue gegen Gott und Vaterland. Er habe selbst einst den Feind geschworen und fühle daher innig mit den Soldaten. Er erinnert daran, daß wir durch die Firmung Soldaten Jesu Christi geworden seien. Treue solle der Feldsoldat aber auch bewahren seinen Ansehigen gegenüber, damit er heimgekehrt mit reinem Herzen ihnen ins Auge schauen könne. Dann könne er auch um so eher aus- und durchhalten und werde meißerfertige Arbeit im Kriege liefern, die von Dauer sein werde. Was ein Landwehrmann auf einen Eisenbahnwagen geschrieben habe, gelte für uns alle: Er liebe in den Krieg und wolle so kämpfen, daß seine Kinder nicht in den Krieg zu ziehen brauchen. Von diesem Gedankens sei man im Feld und in der Heimat durchdrungen. Während erzählte er vom König Ludwig, wie er im Lazarett einem Schwerverwundeten die Hand zum Abschied auf immer reichte, da rollten dem König Tränen über das Gesicht. Die Tränen wären wert gewesen, in Gold gefaßt zu werden. Für uns aber heiße es: Treue um Treue! Herrliche Worte sprach er über den lebendigen Glauben, der nichts von Kleinlautigkeit weiß. Zum Schluß mahnte er zum vertrauensvollen Gebet; auch er gedente unser stets im Gebet und werde jetzt in der hl. Messe unser Gebet mit dem seinen vereinen und mit dem hl. Opfer werde es vom Altar entsporsteigen zum himmlischen Vater.

Darauf sang man das Lied „Treue Liebe bis zum Grabe“. Der Bischof hielt das Hochamt, während eine Regimentsmusik feierliche Weisen spielte. Am Ende des Gottesdienstes schallte ein gewaltiges „Großer Gott wir loben dich“ zum Himmel. Dieser Tag wird uns Soldaten durchs ganze Leben unvergesslich bleiben. (2230.)

Der Handel mit Reis.

Berlin, 30. April. (W.T.B. Nicht amtlich.) Die Zentraleinkaufsgesellschaft gibt bekannt: Über Reis vom 22. April vorgeschriebenen Anzeigen ist eine große Reihe von Anfragen an die Zentraleinkaufsgesellschaft gerichtet worden, in denen um Bänderung oder Befreiung von den Bestimmungen der Verordnung gebittet wird.

Gerichtssaal.

Karlsruhe, 1. Mai. Die bekannte Schlägerei zwischen hiesigen Studierenden und einem Schutzmännchen in der Nacht vom 29. auf den 30. Juni in der Hauptstraße, bei der bekanntlich ein Student getötet wurde, hatte gestern vor der Strafkammer I ein gerichtliches Nachspiel.

Vom Krieg.

Die Beschießung von Dünkirchen. Paris, 30. April. (Zeff. Btg.) Nach einer Nachricht der Agence Havas stammen die auf Dünkirchen geschickten Geschosse aus Gefäßen an den deutschen Krieg.

Der Krieg zur See.

Christiania, 1. Mai. (W.T.B. Nicht amtlich.) Der norwegische Raddampfer „Arma“ ist aus Stavanger in Stavanger mit mehreren Passagieren angekommen, die unterwegs, wie sie erzählten, zwei Unterseeboote, wahrscheinlich deutschen, begegnet seien, von denen eines ganz nahe herangekommen sei und die „Arma“ verfolgt habe.

London, 1. Mai. (W.T.B. Nicht amtlich.) Die Dmiralität gibt bekannt, daß der Frachtverkehr zwischen England und Holland wieder aufgenommen werden kann.

Beschlagnahme der russischen Donationsgüter in Polen als Vergeltungsmaßnahmen.

Berlin, 1. Mai. (W.T.B. Nicht amtlich.) Als Vergeltung für die bei dem Einfall der Russen in Ostpreußen verübten Gräueltaten und die Wegnahme von Eigentum deutscher Staatsangehöriger hat der Herr Oberbefehlshaber Ost die Zivilverwaltung für Ostpreußen mit der Beschlagnahme der in ihrem Besitz gelegenen sogenannten Donationsgüter beauftragt.

Durlach—Turmberg—Gut Schöneck. Fahrpreisermäßigung!

Zum Belude des Gutes Schöneck auf dem Turmberg werden von den Schaffnern der hiesigen Straßenbahn Fahrpreise wie folgt ausgeben: Durlach—Turmberg zu 35 Pfg. gültig für eine einmalige Hin- und Rückfahrt.

Kartoffel-Verkauf.

Abgabe im Gaswert I, Kaiserallee 11, an die Besitzer der Venz, Leopolds, Leisingstraße, Diebstahl, Liebenstein, Diebstahlstraße, Dudenplatz, Ludwigsplatz, Lufens, Mariens, Mariens, Marktwiesen, Markt, Mathy, Marx, Maximilian, Melanchthonstraße und Mendelssohnplatz Montag, den 3. Mai.

Druckmaschinen

jeglicher Art fertigt schnellstens an „Badenia“, Aktiengesellschaft für Verlag und Druckerei Karlsruhe.

liehenen sollen die Güter an den russischen Staat zurück. Ebenso in verschiedenen anderen Fällen insbesondere, wenn kein Erbe griechisch-orthodoxen Glaubens vorhanden ist. Die Beschlagnahme ist jetzt in wesentlichen durchgeführt.

Glücklich entkommen.

Berlin, 1. Mai. Aus Mailand wird dem Berliner Tageblatt gemeldet: An der sizilianischen Küste unweit Palermo sind in den letzten Tagen zwei kleine Segler gelandet, auf denen sich 27 Deutsche befanden, die bei Kriegsausbruch aus Frankreich nach Barcelona entkommen waren und jetzt nach 14tägiger Seefahrt nach Genua gelangten.

Die Versenkung des „Leon Gambetta“.

Paris, 30. April. (W.T.B. Nicht amtlich.) Die deutsch-nationale Korrespondenz veröffentlicht einen Bericht über die Versenkung des französischen Kanonenkreuzers „Leon Gambetta“ nach den Aufzeichnungen des Linienflottenkommandanten Trapp. Danach ist ihm das feindliche Schiff ungefähr um Mitternacht 20 Seemeilen südlich von Cap Neua mit verdorrten Rüstern in Sicht gekommen.

Paris, 1. Mai. (W.T.B. Nicht amtlich.)

Die Presse erklärt, der Untergang des „Leon Gambetta“ sei ein schwerer Verlust für die französische Flotte, besonders in Anbetracht der großen Zahl der Opfer. Die Mitarbeiter seien zwar auf solche Verluste vorbereitet gewesen, doch erzeuge die verfrägte Unterseebootstätigkeit inermittig einige Unruhe.

Die Maßnahmen gegen die Trunfucht in England.

Rotterdam, 1. Mai. (W.T.B. Nicht amtlich.) Der Nieuwe Rotterdamse Courant meldet aus London: In den Wahrgeln gegen den Alkoholismus hat die Lloyd George im Unterhaus eingebracht, wird vorgelesen, daß in allen Distrikten, in denen Kriegsmaterial hergestellt wird oder Truppen kampieren, die Lokale von den Behörden geschlossen oder übernommen und als Erfrischungslöcher weitergeführt werden.

stritten ganz verboten werden. Lloyd George führte statistisches Material an, um zu beweisen, daß die Produktion unter der Trunfucht leide. Seine Vorschläge wurden kühl aufgenommen. Die Mitglieder der Arbeiterpartei waren wegen der Beleidigung der Arbeiter in gereizter Stimmung.

Hamburg, 30. April. (W.T.B. Nicht amtlich.)

Der Ausschuß des Roten Kreuzes für deutsche Kriegsgefangene meldet: Die Ueberführung der Gefangenen aus dem berühmlichen Casa Bianca auf Korjika, die vor einiger Zeit gemeldet worden ist, hat sich sehr verzögert.

Der Krieg im Orient.

Griechenland und die Vorgänge bei den Dardanellen.

Athen, 30. April. (W.T.B. Nicht amtlich.) Die Tendenz von englischen und französischen Streitkräften bei Zeros beunruhigt die hiesigen politischen Kreise die öffentliche Meinung und die Presse nicht im geringsten. Die Presse betont die Schwäche der Truppen der Alliierten den türkischen gegenüber und bezeichnet ihre Stellung einem gut vorbereiteten Gegner gegenüber als äußerst schwierig.

Konstantinopel, 1. Mai. (W.T.B. Nicht amtlich.)

Der griechische Metropolit von Gallipoli richte an das öumenische Patriarchat folgendes Telegramm: Die Engländer haben Madytos mit Bomben belegt und den Tod des bischöflichen Vikars und mehrerer Bürger verursacht. Wir liegen gegen diese Willkür der Engländer, die doch angeblich zu den gestritten Völkern gehören wollen, auf das entschiedenste Verwahrung ein.

Japan und China.

Rotterdam, 1. Mai. (W.T.B. Nicht amtlich.) Der Rotterdamse Courant meldet: Der japanische Gesandte in Peking habe der chinesischen Regierung in einer mündlichen Note mitgeteilt, daß Japan, wenn seine Forderungen bewilligt würden, die Frage der Rückgabe Kiautschou an China erörtern würde, vorausgesetzt, daß Singtau als Verkehrsstation geöffnet würde.

Letzte Nachrichten.

Eine verbotene Kundgebung.

Paris, 30. April. (W.T.B. Nicht amtlich.) Der Temps meldet aus Madrid: Der Sozialistenkongress in Ferrol zugunsten des Friedens wurde von der spanischen Regierung unterjagt. Ministerpräsident Dato erklärte, die Maßnahme sei notwendig, da die Teilnehmer des Kongresses nicht für den Frieden eintreten, sondern Gelegenheit zu Unruhestörungen suchen wollen.

Verurteilte Sozialdemokraten.

Moskau, 30. April. (W.T.B. Nicht amtlich.) Der Korrespondent der Moskwa Wiedomosti meldet: Das Militärbezirksgericht verhandelte wegen Zugehörigkeit zu einer sozialdemokratischen Organisation gegen 4 Leute, Sofolowsky, Schewerbinsky, Tschertschensky und Sosnowsky. Letzterer wurde zu 4 Jahren, die übrigen Angeklagten wurden zu je 6 Jahren Kerker verurteilt.

Jansbrun, 30. April. *

Die 700 Einwohner zählende Ortschaft Jansbrun bei Lione in Süditalien steht in Flammen. Bisher wurden 50 Häuser zerstört. 120 Familien sind obdachlos. Der Schaden beträgt weit über eine halbe Million. Der Brand, der wahrscheinlich durch Unvorsichtigkeit entstanden ist, konnte bisher noch nicht gelöscht werden.

Dukarest, 1. Mai. (W.T.B. Nicht amtlich.)

Gestern brach im Petroleumlager der Steua in Konstantinopel ein Feuer aus, das, Zeitungsberichten zufolge, bisher 160 Waggons Holz und eine noch nicht feststehende Menge Petroleum zerstörte.

Explosion in einer russischen Sprengstofffabrik.

Petersburg, 1. Mai. (W.T.B. Nicht amtlich.) Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Vorgestern abend 8 Uhr entstand in der Fabrik für Sprengstoffe im Dichta eine Explosion, die mehrere Gebäude beschädigte und eine Verfrägte von geringer Bedeutung geriet. Die Ausbreitung der Schäden wird in kurzer Zeit durchgeführt sein.

Wetterbericht des Zentralbüros für Meteorologie und Hydrographie vom 1. Mai 1915.

Der Kern des hohen Druckes hat sich seit gestern auf den Süden Europas verlegt; von da aus nehmen die Barometerstände langsam bis zu einer über Kappland gelegenen Depression ab. In Deutschland, das noch zum Bereich des hohen Druckes gehört, hält das Wetter in warmen Wetter an.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: April, Barometer, Thermometer, Relative humidity, Wind direction, Wind speed, Sky. Data for 30. April, 1. Mai Mts., 1. Mai Mitt., and Wasserstand des Rheins.

Obstweine Weissweine nur in Qualitäten (gute Flaschenweine) für Karlsruhe frei ins Haus geliefert — empfehle aus meiner Karlsruher Kellerei billigt

Joh. Hertenstein, Konstanz Friedrichstraße 28. Bestellungen und Kostproben durch Kärmermeister Trank, Waldstrasse 79, Karlsruhe.

Bibliothek d. Vereins vom hl. Carl Borromäus. Karlsruhe. Geöffnet Sonntags. St. Stefani-Sparrerei: Söfenstr. 27, 1. St., 11-12 Uhr.

Zaden zu vermieten. Gabelsbergerstr. 1, Ecke Söfenstraße, ist ein großer Laden mit 3 Schaufenstern in verkehrreicher Lage der Weststadt am Gutenbergplatz (Markt) zu 2 Zimmer, Bad und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten.

Zimmerwohnungen. Hiltlandstraße 40, Nebenbau, sind 3- und 2-Zimmerwohnungen mit Bad und Zubehör auf sofort zu vermieten.

Zigarren Eigenes Fabrikat: ff. Qualitäten Preislagen von 4 Mark 50 Pfg. pro 100 bis 12 Mk. 100 aufwärts. Als hervorragende Spezialität: Benedikt XV. 100 10 Mark empfiehlt

Kncipp-Herein Karlsruhe. Montag, 3. Mai, abends 1/2 9 Uhr Mitgliederversammlung. Lokal: „Goldener Adler“ Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht Der Vorstand.

Schwarzwälder Speck und Schinken in guter Auswahl Bernh. Dser Karlsruhe Waldstr. 5 Telefon 3527

Bekanntmachung. Die Inhaber der im Monat September 1914 unter Nr. 19473 bis mit Nr. 21687 ausgetheilten bzw. erneuerten Handelskassen werden hiermit aufgefordert, ihre Kassen bis längstens 5. Mai 1915 auszuliefern oder die Kassen bis zu diesem Zeitpunkt erneuert zu lassen, widrigenfalls die Kassen zur Versteigerung gebracht werden.

Zur gef. Beachtung! Bei telefonischer Aufgabs und Abbestellung von Anzeigen übernehmen wir keine Gewähr. Geschäftsstelle des Bad. Beobachters.

Kirchen- u. Altarspitzen Taufdecken finden Sie im Spezialgeschäft Oskar Beier, Kaiserstrasse 174 bei der Hirschesstrasse.

Statt besonderer Anzeigen. Gestern abend 7 Uhr ist meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin, Klara Büchner geb. Zimmermann im 44. Lebensjahr nach schwerem, mit christlicher Geduld ertragenem Leiden, öfters gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente, gottgegeben entschlafen.

Mit der Bitte um ein frommes Memento Im Namen der Hinterbliebenen: Oberamtsrichter Büchner. Villingen, den 1. Mai 1915. Die Beerdigung findet in Ueberlingen am See statt. (Nicht öffentlich).

Drei neue Kriegsbüchlein köstlichen Inhalts

Das Lachen vertreibt alle ungenuten Geister. Wo wird dieser Beschwörer von Langweile, Abgeumpfttheit und Niedergelassenheit...

Kriegsbrot für die Seele aus den Werken des Abraham a Sancta Clara...

Der Kriegsjung der sieben Schwaben. Eine ergötzliche Historie von Ludwig Aurbacher.

Der Kriegsjung der sieben Schwaben. Eine ergötzliche Historie von Ludwig Aurbacher.

Kriegsschwänke aus alter Zeit. Gesammelt von Heinrich Mohr.

Verlag von Herder zu Freiburg im Breisgau. Zu beziehen durch die:

Literarische Anstalt, Freiburg im Breisgau. Herdersche Buchhandlung, Karlsruhe, Herrenstraße 34.

Zum täglichen Gebet während des Monats Mai vom Hl. Vater angeordnet!

Gebet um den Frieden. Vom Heiligen Vater Benedikt XV. Mit Ausdruck der Ablassel.

2 Seiten, Klein 12°. Preis je Stück 2 Pfg., 100 Stück 1 Mk., 500 Stück 4 Mk., 1000 Stück 6 Mk.

Verlag der A.-G. „Badenia“ Karlsruhe. (Badischer Beobachter).

Gottesdienst-Ordnung. Beiertheim (St. Michaelskirche).

Montag: (Fest Kreuzauflösung); 6 Uhr: best. hl. Messe für die Pfarrgemeinde.

Dienstag: (Fest der hl. Monika); 6 Uhr: hl. Messe für den Mitternachtsverein.

Mittwoch: 6 Uhr: best. hl. Messe nach der Meinung. 7/7 Uhr: Schilbergottesdienst für Knaben und Mädchen.

Donnerstag: 6 Uhr: best. hl. Messe nach der Meinung. 7/7 Uhr: 8. Opfer für den im Felde gefallenen Joseph Speck.

Freitag: 6 Uhr: best. hl. Messe nach der Meinung und Beichtgelegenheit.

Samstag: (Fest Michael-Erscheinung); 6 Uhr: best. hl. Messe zu Ehren des hl. Michael.

Beichtgelegenheit: Samstag nachm. von 8 Uhr an; Sonntag früh 6 Uhr; Donnerstag 5-7 Uhr.

Bemerkung: Jeden Abend im Monat Mai um 1/2 8 Uhr (Sonntags 7 Uhr) ist Maiandacht.

Unseren lieben Toten! Grabsteine

für Erwachsene und Kinder in reicher Auswahl als Gelegenheitskauf äußerst billig.

Renovieren alter Steine auf Neu. Hans Diel Karlsruhe, gegenüber Friedhof

Für Pfründner! Im St. Elisabethenhaus in Zöhligen ist eine Einzimmer-Wohnung

und eine Zweizimmer-Wohnung frei. Das Haus steht unter Leitung der Niederbrommer Schwestern.

Hochwichtige zeitgemäße Schrift!



Allein richtige Antwort auf den englischen Hungerungs-Plan. Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart. Lebens- u. Rentenversicherungs-Verein a. S.

Caritas

Allgemeine Hilfs- u. Beratungsstelle für die Angehörigen unserer Heeresmannschaften. Zweigstelle Karlsruhe Schützenstr. 39, Tel. 2980

Beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mich bei Großherzogl. Landgericht Karlsruhe mit Wohnsitz in Pforzheim als Rechtsanwalt niedergelassen habe.

Kanzlei: Pforzheim, Adler-Apotheke, Fernsprecher Nr. 2972.

A. Brandstetter, Rechtsanwalt.

An sofortige Erneuerung

zur 5. Haupt- und Schlussziehung der Preuss.-südd.-Klassenlotterie

Ludwig Götz, Grossh. Bad. Lottereeinnnehmer Hebelstr. 11 Karlsruhe beim Rathaus.

Ludwig Schweisgut Hoflieferant



Pianos Flügel Harmoniums. Alleinige Vertretung von Bechstein, Blüthner, Grotrian-Steinweg, Thürmer, Mannborg.

Brantpaare!

Vollständige neue Ausstattung Mk. 495.-

Schlafzimmer, bestehend aus: 2 pol. Bettk. mit Köffen, Matrasen, Polstern.

Wohnzimmer, Plüschdivan, pol. Bertilo m. Spiegelauflage.

Kücheneinrichtung, Möbelhaus Maier Weinheimer Karlsruhe

32 Kronenstraße 32. Franco-Lieferung. Auf Wunsch Teilzahlung.

Bau- und Brennholz-Versteigerung der Stadt Karlsruhe

Samstag, den 8. Mai ds. Js., früh 9 Uhr im „Zehlfeld“ zu Durland.

Bestand: 15 Eter Eichen, 40 Eter Erlen, 5 Eter Weiden, 5 Eter Pappel, 5 Eter Ahorn.

Bekanntmachung.

Im Hundewinger des städtischen Badeanstalts, Schlachthausstr. 17 befinden sich nachstehende herrenlose Hunde:

- 1. Schnauzer, männlich, 2. ... 3. ... 4. ... 5. ... 6. ... 7. ... 8. ... 9. ... 10. ...

Groß. Hoftheater zu Karlsruhe.

Sonntag, den 2. Mai 1915. 54. Abonnements-Vorstellung der Abteil. C (Graue/Abonnementsarten).

Die Afrikanerin.

Große Oper mit Ballett in fünf Akten von E. Scribe. Deutsch von F. Gumbert. Musik v. G. Meyerbeer.

Zu Liebesgaben für unsere Truppen im Felde

bietet mein Lager reiche Auswahl der verschiedensten Bedarfsartikel: Schutz-, Rauch-, Erfrischungsmittel etc.

Großherzogl. Hoflieferant Friedrich Bloss F. Wolff & Sohns Detail-Parfümerie

Von Mk. 52.- an

Fahrräder mit Innenlösung, „Jahresgummis“, vorzügliche Qualität langjährige schriftliche Garantie.

Mäntel Schläuche Pedale v. M. 2.- an v. M. 1.70 an v. M. -.-00 an

Ketten Glocken u. s. w. v. M. 1.05 an v. M. -.-22 an

Reparaturen schnell u. billig. Fachmännische Bedienung. Gummiabsätze, elektr. Taschenlampen.

Carbidhauslampen. Nordische Stahlgesellschaft Karlsruhe B. Kaiserstr. 79 m. b. H.

Bürgerwehr-Abend zum Gedenken Bismarcks

Montag, den 3. Mai, pünktlich 8 Uhr im kleinen Festhalleaal.

Redner: Herr Geh. Studienrat Prof. Dr. Boesler. Außerdem: Lichtbildervortrag, Männerchöre (Karlsruher Siederkant).

Schülerkapelle, Vortrag von Liedern und Gedichten. Wir laden hierzu unsere Mitglieder und die Freunde der Bürgerwehr mit ihren nächsten Angehörigen freundlich ein.

Das Kommando der freiwilligen Bürgerwehr. Stadtpark bezw. Festhalle Karlsruhe.

Volksstümliches Konzert

Sonntag, 2. Mai, 1915, nachm. von 1/2 4-1/2 7 Uhr. ausgeführt von der Feuerwehr- und Bürgerkapelle

unter der Leitung des Herrn Obermusikmeister a. D. H. Biele. Eintritt: Inhaber von Stadtparkjahreskarten und Kartenbesitzer, sowie Soldaten 20 Pfg. Sonstige Personen 60 Pfg. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

Programme 10 Pfg. Die Musik-Abonnementskarten haben Gültigkeit. Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in der Festhalle statt.

Verein für Deutsche Frauenkleidung und Frauenkultur.

Donnerstag, den 6. Mai, abends 8 Uhr, im Saale der „Dier Jahreszeiten“ Bericht und Aussprache über Kleidungsfragen und Mod.

Eintritt frei. Vorführung einiger Kleider. Gäste willkommen. Der Vorstand.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen

Beleuchtungskörper - Osramlampen Reparaturen aller Art von Hermann Martin Elektrotechniker

Karlsruhe-Beiertheim. Telephon 2680.

Passende Umschläge Zeitungen ins Feld

bedruckt, zum Versenden von liefert schnellstens Buchdruckerei Badenia

Alderstr. 42 Karlsruhe Teleph. 535.

Zu Liebesgaben für unsere Truppen im Felde

bietet mein Lager reiche Auswahl der verschiedensten Bedarfsartikel: Schutz-, Rauch-, Erfrischungsmittel etc.

Großherzogl. Hoflieferant Friedrich Bloss F. Wolff & Sohns Detail-Parfümerie

Kaiserstrasse 104, Ecke Herrenstrasse, Karlsruhe.

Von Mk. 52.- an

Fahrräder mit Innenlösung, „Jahresgummis“, vorzügliche Qualität langjährige schriftliche Garantie.

Mäntel Schläuche Pedale v. M. 2.- an v. M. 1.70 an v. M. -.-00 an

Ketten Glocken u. s. w. v. M. 1.05 an v. M. -.-22 an

Reparaturen schnell u. billig. Fachmännische Bedienung. Gummiabsätze, elektr. Taschenlampen.

Carbidhauslampen. Nordische Stahlgesellschaft Karlsruhe B. Kaiserstr. 79 m. b. H.

Leistungsfähigstes Geschäft am Platze.